

Hunderte Kitaplätze wegen Personalmangels nicht vergeben

Münster

Zum kommenden Kita-Jahr werden alleine wegen des Fachkräftemangels hunderte Kitaplätze in Münster nicht vergeben werden können. Die Jugendamtsleiterin stellte die Kommunalpolitik am Tag der Kitaplatzvergabe auf „einen dauerhaften Mangel“ ein.

- Von [Björn Meyer](#)

Donnerstag, 09.02.2023, 19:00 Uhr

Kita-Plätze in Münster sind knapp. Zum neuen Kita-Jahr könnten hunderte Plätze nicht vergeben werden.

Am Tag der Kitaplatzvergabe platzte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien die sprichwörtliche Bombe: 351 Plätze werden – nach aktuellem Stand – in den bestehenden – in den bestehenden Einrichtungen nicht besetzt werden können, hieß es am Donnerstag.

Monatelang hatte es kein klares Bild gegeben. Zuletzt hatte die Stadtverwaltung auf Nachfrage unserer Redaktion eingeräumt, dass im neuen Kitajahr rund 200 eigentlich zur Verfügung stehende Kitaplätze aufgrund des Fachkräftemangels nicht vergeben werden könnten. Nun ist die Zahl noch größer.

Der Mangel wird bleiben

Jugendamtsleiterin Sabine Trockel sprach am Abend im Ausschuss von einer „extrem herausfordernden Situation“, die sich wohl nicht wesentlich entspannen werde. „Wir werden einen Mangel haben, der nicht weggeht. Wir werden darüber reden müssen, wie wir diesen Mangel verwalten“, sagte Trockel, die anmahnte, dass es „keine Tabus“ geben dürfe. Es müsse darüber geredet werden, wie groß Gruppen werden dürften, damit es für Kinder und Erzieher vertretbar sei, und es müsse darüber geredet werden, wer Plätze bekomme.

Trockel sprach hinsichtlich der Kitaplatzvergabe von „einem turbulenten Tag“ an dem etliche städtische Mitarbeiter den gesamten Tag am Telefon versucht hätten, „verzweifelte Eltern aufzufangen“. Auch wenn vielleicht noch etwas möglich sein werde: „Wir werden zum Sommer nicht allen Kindern einen Platz anbieten können“, so Trockel.

Unterschätzt das Land die Tragweite des Problems?

Auch eine Antwort Trockels auf die Nachfrage von CDU-Ratsfrau Carmen Greefrath, was die Politik Eltern bei Nachfragen entgegen könne, machte die Dramatik der Situation deutlich. Es klinge vielleicht zynisch, aber es werde für Eltern auch darum gehen, sich privat zu organisieren, so Trockel. Sie habe nicht das Gefühl, dass die Tragweite des Problems bereits beim Land angekommen sei.

Insgesamt fehlen in Münster sogar weit mehr als die genannten 351 Plätze (117 in städtischen Kitas, 234 bei freien Trägern); unter anderem, weil in den vergangenen Jahren mehrere Hundert „Optionsplätze“ in den Einrichtungen weggefallen seien, so Trockel.